Die grüne Kette

Radtouren
durch alle Ortschaften
Wennigsen am Deister

Liebe Gäste,
liebe Bürgerinnen und Bürger!

Entdecken Sie Wennigsen und seine Ortschaften mit dem Fahrrad. Dazu möchte Sie die Broschüre „Die grüne Kette“ einladen.

Erleben Sie auf verschiedenen Routen das herrliche Deistervorland:
Die Radtouren führen ebenso durch unsere abwechslungsreiche Landschaft wie durch unsere Dörfer mit ihren Sehenswürdigkeiten.
Die Gemeinde als Teil des Calenberger Landes wird umrahmt vom Deister und dem sich anschließenden Süllberg und Vörier Berg sowie dem Gehrdener Berg.
Wald, Felder und Bäche prägen das Landschaftsbild.
Die Touren dieser Broschüre führen Sie durch Natur, Kultur und Geschichte von Wennigsen am Deister.
Viel Freude bei Ihrer nächsten Radtour bei uns in Wennigsen am Deister.

Ihr Ingo Klokemann
Bürgermeister

Gemeinde Wennigsen

Die Grüne Kette

„Die Grüne Kette“ lädt Sie dazu ein, mit dem Fahrrad die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten der Wennigser Ortschaften sowie die Landschaft um Wennigsen kennen zu lernen.
Eine kurze Beschreibung der verbindenden Elemente der Geschichte und die frühe Entstehung der Ortschaften von Wennigsen soll auch den Blick zurück ermöglichen.
Auf „Laves Spuren“ können Sie das Wirken von Friedrich Ludwig Laves, Architekt des Königs von Hannover, in den Ortschaften von Wennigsen erkunden. Die Geschichte früher Industrialisierung und die Wege des Kohlebergbaus im Deister können verfolgt werden. Spüren Sie interessanter Schulgeschichte und modernem Schulwesen nach. Besuchen und erleben Sie auf dieser Tour die Projekte der Ortschaften zur Gartenregion Hannover.

Diese Radtour ist ein Rundweg und verbindet alle 8 Ortschaften von Wennigsen.

Der Basisring der „Grüne Kette“ ist ca. 30 km lang.
Mit allen Schleifen durch die Ortschaften ist die Strecke ca. 38 km lang.
Es besteht zusätzlich die Möglichkeit den Basisring durch Schleifen um den Gehrdener Berg durch die Orte Gehrden, Redderse und um den Sülberg/Vörier Berg durch die Orte Bennigsen, Lüdersen, Linderte zu vergrößern.
Die Strecke kann dann auf maximal ca. 64 km ausgedehnt werden.
Entlang der Rundwege sind bis zu 6 S-Bahnstationen des GVH zu erreichen, die Ausflüge auch in Etappen ermöglichen.
Auskunft über www.gvh.de
S-Bahnstrecke S1 von Haste über Hannover nach Minden
S-Bahnstrecke S2 von Haste über Hannover nach Nienburg
Bahnstationen: Wennigsen, Lemmie, Barsinghausen/Egestorf, Weetzen
S-Bahnstrecke S5 von Flughafen Langenhagen über Hannover nach Hameln/Pyrmont
Bahnstationen: Weetzen, Wennigsen/Holtensen, Bennigsen

Weitere Radtouren mit Start in Wennigsen:

Die Lage von Wennigsen mit guter Bahnanbindung zu weiteren schönen und interessanten Radtouren ist ein besonderer Vorteil für Radtouristen.
Im Besonderen sind dies folgende Radtouren:

1. Der Deisterkreisel (führt durch Wennigsen)
   www.deister.de
2. Der Grüne Ring von Hannover
   (führt an Wennigsen/Degersen vorbei)
   www.hannover-gruener-ring.de
3. Die Fürstenroute von Schaumburg Lippe
   (durch S-Bahn S2 zu erreichen)
4. Fahrradregion Hannover 2 führt von Bredenbeck zum Maschsee nach Hannover. www.naherholung-hannover.de
5. Fahrradregion Hannover 3 führt von Wennigsen auf den Deisterkamm oder über Gehrden/Ronnenberg zum Maschsee nach Hannover.
   www.naherholung-hannover.de
6. Weserradwanderweg
   (durch S-Bahn S1 –Minden; S2 – Nienburg; S5 – Hameln zu erreichen)
   www.weserradweg-info.de
7. Weitere Tagestouren in der näheren und weiteren Umgebung von Wennigsen können beim Tourismus-Service-Wennigsen erfragt werden.
   www.wennigsen.de

Zum Beispiel: Steinhuder Meer, Bad Pyrmont, Maschsee mit Ricklinger Teichen, (Hannover/Hemmingen/Arnum), Stemmer Berg, Benther Berg, Kleiner Deister/Saupark, Stadt Hildesheim, Stadt Springe

Radtour durch die Wennigser Ortschaften

Die Radtour verbindet alle Wennigser Ortschaften und zeigt deren Schönheiten und Besonderheiten. Sie bietet auch die Möglichkeit, die Projekte der Ortschaften zur „Gartenregion Hannover" zu erkunden.
Da während der Tour 6 S-Bahnstationen erreichbar sind, kann die Tour nach Wunsch oder Wetterlage verkürzt werden.

Start ist von jeder Bahnstation oder Ortschaft möglich.

Wennigsen I S 1/S 2 Bahnhof Wennigsen

Aus der Ortsgeschichte:
Seine entscheidende Entwicklung erfuhr Wennigsen durch die Gründung des Augustinerchorfrauenklosters am heutigen Klosteramthof 3. Noch bis 1932 hieß der Ort „Kloster Wennigsen". „800 Jahre Wennigsen" wurde im Jahr 2000 gefeiert. Heute ist Wennigsen am Deister eine moderne, aufstrebende Gemeinde mit guter Infrastruktur und hohem Freizeitwert nicht zuletzt durch den am Ortsrand angrenzenden Höhenzug „Deister" und die Nähe zur Landeshauptstadt Hannover.
Weitere Informationen über www.wennigsen.de und der Broschüre „Der Grüne Faden".

1. Kloster Wennigsen und Klosterkirche

Erstmals erwähnt wurde das Kloster 1224 als Graf Adolf von Holstein und Schaumburg zu Gunsten des Mindener Bischofs auf seine vogteilichen Rechte an den Kirchgütern verzichtete. Bis zum Ende des 15. Jahrhunderts prosperierte das Kloster in Wennigsen durch Stiftungen und Schenkungen des Adels zu einem der reichsten Klöster im Calenberger Land. 1543, mit Einzug der Reformation, wurde durch Elisabeth von Calenberg und ihren Generalsuperintendenten Antonius Corvinius das Kloster evangelisch und entwickelte sich in der Folgezeit zu einem Damenstift.
Im Dreißigjährigen Krieg wurde die Ortschaft fast völlig zerstört. Auch das Kloster wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. Dies war Anlass für bauliche Veränderungen an der Klosterkirche und den Neubau des Klosters Anfang des 18. Jahrhunderts. Die Klosterkirche ist ein Bauwerk aus mehreren Jahrhunderten. Die ältesten Teile stammen aus der Zeit um 1200. Verändert und erweitert wurde die Klosterkirche besonders in gotischer Zeit. Kloster und Klosterkirche verfügen über zahlreiche kunstgeschichtliche Kostbarkeiten aus der Gründungszeit bis hin zum Barock (u.a. Tympanon, Altarwand). Heute beherbergt das Kloster mehrere Institutionen: eine Frauengemeinschaft mit dem Haus für Stille und Begegnung, die Hannoversche Genossenschaft des Johanniterordens und die evangelisch-lutherische Marien-Petri-Kirchengemeinde. Die Klosteranlage und einige benachbarte Gebäude sind im Besitz der Klosterkammer Hannover.

Kloster und Klosterkirche können nach vorheriger Vereinbarung besichtigt werden. www.kloster-wennigsen.de

2. Das „grüne W"/ Der Grüne Faden

(Projekt Gartenregion Hannover)
Wennigsen präsentiert sich als Naherholungsort am Deister.
Im „Grüne Faden", einer Broschüre gleichen Namens, sind Rundwege durch Wennigsen am Deister beschrieben. Sie ermöglichen es, die Schönheiten und die Geschichte des Ortes zu Fuß oder mit dem Fahrrad kennen zu lernen. Das „Grüne W" präsentiert Wennigsen zur „Gartenregion Hannover" zusätzlich eindrucksvoll auf dieser Route und unterstreicht das besondere Flair des Ortes.

3. „Wasserpark – Freibad und Wennigser Zentrum für Sport, Fitness und Freizeit"

Der Wasserpark wurde auf der Fläche des ehemaligen Freibades dank des Engagements einer Bürgerinitiative errichtet. Das Bad liegt in unmittelbarer Nähe zum Deister und ist ein echtes Naturerlebnis.
Die parkähnliche Anlage umfasst ein 2.000 Quadratmeter großes Badebecken, einen Quellteich mit Wasserfall und einen Regenerationsteich, in dem das Wasser auf natürlichem Wege gereinigt wird. Auf einer großen Spiel- und Liegewiese mit attraktiven Angeboten für Klein und Groß sowie einem Kiosk können alle Badegäste auf ihre Kosten kommen.
Informationen über den Wasserpark mit Öffnungszeiten und Eintrittspreisen sind unter www.wasserpark-wennigsen.de erhältlich.

Gegenüber dem Wasserpark wurde das Wennigser Zentrum für Sport Fitness und Freizeit errichtet. Im Elan Fitness & Wellnesspark befindet sich ein Fitnesscenter mit Tennis- und Sportplätzen. Ein reichhaltiges Sport-und Wellnessangebot, eine Saunalandschaft und ein Hallenbad ergänzen das Angebot.
Informationen bei www.elan-fitness.de.
Weitere Informationen über www.wennigsen.de und in der Broschüre „Der Grüne Faden"

Längere Tour ➢ Über Degersen nach Gehrden um den Gehrdener Berg und über Redderse nach Egestorf..
Kürzere Tour ➢ Direkt über Degersen nach Wennigser Mark

Degersen

Aus der Ortsgeschichte:
Im Jahr 1216 wurde Danquardessen das heutige Degersen in einer Bulle von Papst Inocenz III. erstmals erwähnt. Die Ortschaft entwickelte sich aber schon früher aus einem befestigten Gehöft, der Villa Degherdessen. 2007 wurde das 1050-jährige Jubiläum gefeiert. Die ehemalige und etwa gleich alte Ortschaft Bonincgissen = Bönnigsen wurde 1928 nach Degersen eingemeindet. In der wechselvollen Ortsgeschichte änderten sich die Eigentumsrechte an Degersen mehrfach und es treten dabei bekannte Namen wie Herzog Albert von Sachsen, Mechthild von Hannover, Graf Ludolf von Hallermund, Probst Hermann Knigge und viele andere mehr auf. Das Kloster Wennigsen hatte bereits sehr früh Zehnt- und Besitzrechte an Degersen. 1515 wurde das Dorf erstmalig an das Kloster Wennigsen durch Herzog Erich I. von Calenberg verpfändet. Man schrieb das Jahr 1626 als Degersen im Dreißigjährigen Krieg fast vollständig zerstört wurde und durch Pest und Hunger fast zur Wüstung wurde. Heute ist Degersen eine aktive und aufstrebende Ortschaft, die auch heute noch landwirtschaftlich geprägt ist. Größere Neubaugebiete, Ansiedlung von Gewerbebetrieben machen Degersen zu einem wichtigen Wirtschaftsstandort für Wennigsen. Die unmittelbare Nähe zu Wennigsen mit seiner guten Infrastruktur macht das Wohnen in Degersen besonders attraktiv.

4. Kapellengarten

(Projekt Gartenregion Hannover)
An der Glockenstraße kurz vor dem Ortsausgang liegt rechts der Kapellengarten. Bei einer Pause kann man den schönen Panoramablick auf den Deister genießen. Außerdem finden hier Veranstaltungen wie z.B. Theateraufführungen und Maifeste statt.

5. Rehrenborn (Projekt Gartenregion Hannover)
In Verlängerung der Glockenstraße liegt in ca. 1,5 km der Rehrenborn. Ein idyllisches Landschaftsensemble bildet die Umgebung.
Eine schön gestaltete Quelle (Born) unter einer großen Eiche ist der Namensgeber. Das Wasser ist schwach schwefelhaltig. Ein Picknick und Grillplatz ermöglicht den Besuchern auch einen längeren Aufenthalt, um die Umgebung zu erkunden und sich zu erholen.

6. Modellflugplatz
In der Gemarkung zwischen dem Rehrenborn und der Gemeinde Redderse befindet sich ein Modellflugplatz für Hobbypiloten.
Bei schönem Wetter können Interessierte die Flugkünste der Modelle und ihrer Piloten bewundern.

Wennigser Mark I S 1/S 2 Bahnhof Egestorf
Aus der Ortsgeschichte:
Wennigser Bergleute legten täglich zweimal einen ca. 12 km langen Fußweg von Wennigsen über die Wennigser Mark nach Barsinghausen zurück, um in die Barsinghäuser Kohlestollen einzufahren. Im Jahre 1872 wurde zwischen Wennigsen und Egestorf (Egestorfer Straße 33) ein erstes Haus gebaut, das auch einen Getränkeverkauf an die Bergleute eröffnete. So mancher Bergmann blieb dort auf dem Rückweg von der Arbeit „hängen" und musste am nächsten Morgen nach einer Nacht bei Mutter Natur von dort wieder zur Arbeit gehen.
Später wurde aus dem Haus die Gaststätte Hubertus. Mit dem Bau dieses Hauses war der Grundstein für die Ortschaft „Wennigser Mark" gelegt. Es folgten sehr bald weitere Häuser von Bergleuten, die damit ihrer Arbeitsstelle erheblich näher kamen. Die landschaftlich reizvolle Lage der Wennigser Mark direkt am Waldrand macht heute die besondere Attraktivität dieser Ortschaft aus.
Weitere Informationen erhalten Sie unter www.wennigser-mark.de

7. Grillplatz im Deister
Von Egestorf kommend liegt im Wald, kurz vor Erreichen der Wennigser Mark, ein Grillplatz mit Schutzhütte. Hier können Wanderer oder Gruppen ausgiebig picknicken. (Anmeldung durch Aushängen eines Zettels an der Hütte)

8. Georgsplatz I Toppiusplatz I Waldfriedhof
(Projekt Gartenregion Hannover)
Das königlich-hannoversche Forsthaus, das vom Hofbaumeister Laves entworfen und 1845 vom Baumeister Nordmann erbaut wurde, liegt inmitten eines historischen Landschaftsgartens dem „Georgsplatz", direkt im Deister.
Nach Abschluss königlicher Jagden des Hauses Hannover fand traditionsgemäß ein Verblasen der Strecke (Auslegen der Wildstücke) statt. Dies geschah am Georgsplatz dem heutigen „Toppiusplatz", der zu diesem Zweck terrassenförmig angelegt wurde.
Der Georgsplatz mit Toppiusplatz, der von dem, ihn umschließenden Wald und beweideten Waldwiesen geprägt ist, wird außerdem von Bächen, stillen Teichen und einem Urwald gesäumt.
Eine Wassertretstelle ermöglicht auch eine Erfrischung für müde Füße. Die natürliche Ruhe des Platzes lädt Besucher zum Verweilen und Meditieren ein. Der nahe „Waldfriedhof" vervollständigt das Ensemble.

Wennigsen I Waldkater
Aus der Ortsgeschichte:
Der Ortsteil Waldkater liegt idyllisch am Waldrand nahe Wennigsen. Der Name wurde von dem ehemals bekannten „Hotel und Ausflugslokal Waldkater" übernommen. Das Hotel- und Gaststättengebäude wurde 1906 erbaut und nach dem 2. Weltkrieg vom Landkreis Hannover übernommen.

9. Wasserräder
Eine besondere Attraktion für Familien mit Kindern sind die Wennigser Wasserräder im Deister. Vom Parkplatz Waldkater führt ein ca. 3 km langer Weg zu der Feldbergquelle am Bröhn. Entlang des Quellbachs sind auf einer Länge von ca. 100 m zahlreiche wasserangetriebene Modelle aus der Märchen-, Fantasie- und Sagenwelt und weitere mehr aufgebaut. Das weitläufige Gelände mit Teichen, Bänken und Spielgeräten lädt zum Verweilen ein. Traditionsgemäß werden die Wasserräder in der letzten Aprilwoche eröffnet und Anfang Oktober wieder abgebaut.
Weitere Informationen über www.wennigsen.de, www.die-wasserraeder.de und in der Broschüre „Der Grüne Faden".

Argestorf
Aus der Ortsgeschichte:
Im Jahre 1252 wurde Argestorf erstmals urkundlich erwähnt, als Wedekind von dem Berge dem Bischof Johann zu Minden den Zehnten zu „Herkestorpe" (Argestorf) resignierte. 2002 feierte Argestorf sein 750-Jähriges Jubiläum. 1254 ersuchte Graf Moritz von Spiegelberg den Abt Hermann zu Corvey dem Kloster Wennigsen das Obereigentum an acht Hufen Landes an „Erchestorpe" zu schenken. Argestorf gehörte demnach früh zu Wennigsen, ist aber bis heute eine kleine Gemeinde geblieben. Mit dem Reiterhof Schaper, dem Widdergut Vier Eichen und der Deisterrandlage erfreut sich die Ortschaft großer Beliebtheit bei Reitern, Freizeitsportlern und Wanderern. Das Wappen von Argestorf beinhaltet demzufolge für das Grafengeschlecht den roten Hirsch, für die Oberhoheit der Kirche den liegenden Schlüssel und das Grün für den bäuerlichen Ursprung.
Weitere Informationen über www.argestorf.de und www.wennigsen.de.

10. Schaperhof I Reitverein Wennigsen e.V.
Der Schaperhof seit 1882 in Familienbesitz ist einer der Traditionshöfe in Argestorf, auf dem noch heute Landwirtschaft betrieben wird.
Der Schaperhof ist zugleich die Heimat des Reitvereins Wennigsen e.V..
Der Verein wurde 1973 gegründet und verfügte zunächst nur über eine Obstplantage am Steinkrug.
Heute ist der Verein mit über 200 Mitgliedern einer der größten Reitvereine in der Region Hannover und lebendiger Bestandteil des Ortes. Auf der Anlage werden Dressur-, Spring- und Voltigierunterricht geboten. Freizeitreiter finden im nahegelegenen Deister, sowie in Feld und Flur gute Ausreitmöglichkeiten. Traditioneller Höhepunkt ist im Herbst die Schleppjagd hinter der Lipperlandmeute.
Sie wird jedes Jahres durch den Reitverein rund um Argestorf ausgerichtet.
Weitere Informationen über www.reitverein-wennigsen.de

11. Widdergut Vier Eichen I Milchrampe

Am Ortsrand von Argestorf in Richtung Bredenbeck – mit der Deisterkulisse im Hintergrund – liegt das im Privatbesitz befindliche „Widdergut Vier Eichen". Das denkmalgeschützte Gebäude wurde 1844 von Friedrich Ludwig Laves, Architekten des Königs von Hannover, im klassizistischen Stil erbaut. Zum Gut gehört auch der seit 1817 unverändert gebliebene, älteste Schafstall Wennigsens. Auf dem Gut wurde eine kleine Herde von Merino-Schafen als Stammzucht gehalten. Der schön gelegene Gutspark in seiner klaren Schönheit und Weitläufigkeit kann nach vorheriger Vereinbarung, ebenso wie einige Gebäude, besichtigt werden.

Gegenüber dem Gutshof blieb die alte Milchrampe, zu erkennen an den Milchkannen, erhalten. Auf ihr wurden die Milch zur Abholungen und Lieferung an die Molkerei bereitgestellt.

Bredenbeck

Aus der Ortsgeschichte:
Bredenbeck wurde 1255 erstmals in einer Schenkungsurkunde als „Bredenbike" erwähnt. Frühzeitig wurde Bredenbeck durch das Rittergut mit den Freiherren Knigge geprägt.
Im Jahre 2005 feierte Bredenbeck sein 750-jähriges Jubiläum. Bredenbeck wurde in seiner wechselvollen Geschichte im Dreißigjährigen Krieg, trotz des Schutzes der Freiherren Knigge, durch die Tillyschen Truppen fast vollständig verwüstet. Auch unter der französischen Besatzung 1803 bis 1813 hatte Bredenbeck zu leiden.
Die Ortschaft war über lange Zeit ein wirtschaftliches Zentrum. Davon zeugen zum Beispiel die 1899 erbaute Villa des Steinbruchbesitzers am Lindenplatz. Auf einer eigens angelegten Eisenbahnstrecke von Bredenbeck nach Weetzen wurden von 1890 bis ca. 1920 Rohstoffe wie Kohle, Kalk, Holz und Sandstein bis nach Hannover transportiert. Auch wurde die Knigge´sche Glashütte in Steinkrug von hier aus beliefert. Ein Kalkwerk am Deisterrand sorgte bis Anfang der 20-er Jahre für die Rohstoffversorgung. Mit der Sprengung der beiden hohen Schornsteine des Kalkwerkes 1925 durch den Oberförster „Wiehnachtsmann" und dem nachfolgenden Rückbau der Bahnstrecke nach Weetzen war die Industrialisierung von Bredenbeck Geschichte. Heute sind Forst- und Landwirtschaft die wichtigsten Wirtschaftsfaktoren. Große Neubaugebiete bezeugen, dass Bredenbeck mit seiner Infrastruktur, den kulturellen Veranstaltungen und dem regen Vereinsleben ständig an Attraktivität gewonnen hat.

12. Rittergut Knigge

Im Jahr 1255 wird das Rittergut in Bredenbeck erstmals urkundlich erwähnt, als Bischof Wedekind von Minden den ihm von Ritter Wulfrad zurückgegebenen Zehnten von Bredenbeck dem Kloster Wennigsen schenkte. 1338 erhielten Ritter Herrmann Knigge und sein Sohn, Knappe Heinrich, das Schloss Bredenbeck. Sie gelobten den Herzögen Otto und Wilhelm zu Braunschweig und Lüneburg, ihr festes Schloss auch fernerhin gut zu sichern und es den Landesherren in allen Notzeiten zu öffnen.

1665 wurden Jobst Hilmar und Friedrich Ulrich Knigge von Kaiser Leopold in Ausübung treuer und wohlersprießlicher Kriegsdienste in den Freiherrenstand erhoben. Franz Adolf Freiherr Knigge, der Verfasser des in 19 Sprachen übersetzten Buches „Über den Umgang mit Menschen" wurde hier 1752 geboren. Als letzter lebender Knigge hatte Wilhelm Carl Ernst gegen Ende des 18. Jahrhunderts mit seiner Frau Anette von Vietinghoff 11 Kinder. 5 von 7 Söhnen überlebten und bildeten die 5 neuen „Kniggelinien". Alle 5 Brüder beschlossen 1859 Bredenbeck im Gemeinschaftsbesitz zu belassen. Durch Krieg und Krankheit bedingt starben Anfang des 20. Jahrhunderts drei dieser Linien aus.
Das heutige Unternehmen Rittergut Bredenbeck besteht aus Land- und Forstwirtschaft, einem forstlichen Beratungsbetrieb und dem RuheForst Deister. Einige der neueren Gebäude wurden nach Plänen von Friedrich Ludwig Laves erbaut. Das Gut wird als Wirtschaftsbetrieb rund um die Uhr von großen Maschinen befahren.
Daher ist eine Besichtigung nicht, oder nur aus sicherer Entfernung vom Hoftor aus, möglich.
Weitere Informationen über www.wennigsen.de

13. Alte Schule (Lavesbau) und Straße an der Beeke

An der Straße „An der Beeke", mit seinen zum Teil schön restaurierten Bauerhöfen und dem offenen Wasserlauf, wurde 1848 nach Plänen von Friedrich Ludwig Laves der Grundstein für eine einklassige Dorfschule gelegt. 1860 kamen der Glockenturm und eine Lehrerwohnung hinzu. Das denkmalgeschützte Haus wurde vom Eigentümer liebevoll restauriert.

14. Kornbrennerei Warnecke

Die in sich geschlossene Hofanlage der Kornbrennerei H. Warnecke in unmittelbarer Nähe zur Ortsmitte ist für das fahrradfreundliche Wennigsen ein attraktiver Treffpunkt. Seit 1826 wird auf Warneckes Hof der „Bredenbecker Korn" gebrannt. Eine Rast mit Besichtigung der Kornbrennerei unter fachkundiger Führung und anschließender Verkostung des Bredenbecker Korns und der Likörspezialitäten sind ein Erlebnis. Traditionelle Märkte wie der Oster-, Bauern- und Adventsmarkt sowie die musikalischen und kulturellen Veranstaltungen sind lohnende Ausflugsziele.
Weitere Informationen über www.kornbrennerei-warnecke.de.

15. Ortsmitte (Projekt Gartenregion Hannover)

Die Dorfmitte, der heutige „Lindenplatz", war seit jeher ein wichtiger Kreuzungspunkt für Fuhrwerke und ein beliebter Mittelpunkt für das örtliche Leben. Auch hier gibt der Platz Zeugnis von dem Schaffen von Friedrich Ludwig Laves, nach dessen Plänen die Umgestaltung des Platzes um 1850 stattfand. Wie vielerorts üblich wurde 1921 ein Ehrenmal, für die in den Weltkriegen gefallenen Väter und Söhne aus Bredenbeck, dem Platz hinzugefügt.
Einem besonderen Zweck diente der Platz als hier nach dem 2. Weltkrieg die Volksschule ihren Sportunterricht abhielt. Die Anlage des Platzes wurde im Rahmen des Projekts „Gartenregion Hannover" in den ursprünglich von Laves geplanten Zustand versetzt.

16. Heimatstube Bredenbeck

Die Heimatstube, in der 1886 erbauten ehemaligen Volksschule gegenüber dem Lindenplatz, gibt in 3 Räumen Zeugnis über die wechselvolle Geschichte des Ortes, die Wirtschaft und das Leben eindrucksvoll wieder. Auch über das Wirken der Freiherren Knigge für Bredenbeck und Steinkrug wird berichtet.
Weitere Informationen über www.wennigsen.de

17. **Landheim Lutherschule**
Weitere Informationen über www.landheim-lutherschule.de

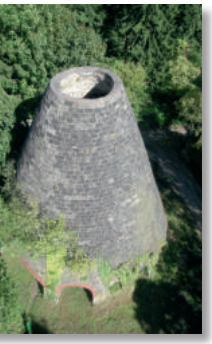
18. **„Theater zwischen den Dörfern“**
im ehem. Landschulheim
Seit Oktober 2004 regt sich im ehemaligen Landschulheim der Region Hannover neues Leben: Das Obergeschoss des Haupthauses sowie das ehemalige Heimelternhaus werden von zwei Familien bewohnt. In den ehemaligen Speisesälen arbeitet das kleine Theaterensemble mit Schwerpunkt auf mobilen Kindertheater-Produktionen. Außerdem findet hier u.a. in regelmäßigen Abständen die Kindermatinee mit Eigenproduktionen und Gästen aus verschiedenen Bereichen der Kinderkultur statt.
Weitere Informationen unter www.tzdd.de

19. **Alte Scheune mit Wanderweg (Projekt Gartenregion Hannover)**
Die Radtouren „Grüne Kette“ und der „Deisterkreisel“ führen über den Wanderweg „Hohe Heide“ durch die „Alte Scheune“ in der Ortsmitte. Der Wander- und Radweg führt durch einen ursprünglichen Teil des Dorfes entlang der Beeke

Steinkrug I S 5 Bahnhof Bennigsen
Aus der Ortsgeschichte:
Steinkrug ist ein am Rand des Deisters gelegener Ortsteil von Bredenbeck. Bald nach dem Dreißigjährigen Krieg, als sich die alte hannoversche Heerstraße für Pferdegespanne als zu steil erwies und ein neuer Deisterübergang, dem die heutige B 217 im wesentlichen noch entspricht, gebaut und 1670 fertiggestellt wurde, muss auch schon bald ein erstmals 1750 urkundlich erwähntes Gasthaus (Krug) erbaut worden sein. In der Nähe lagen die Kniggeschen Steinbrüche.

20. **„Der Steinkrug“**
Das Gebäude wie es sich heute darstellt, wurde nach Plänen von Konrad Ludwig Laves umgebaut. „Der Steinkrug“, heute Hotel und Restaurant, war über 300 Jahre „Postlege“ (Poststation).
Weitere Informationen www.steinkrug.de

21. **Alte Glashütte**



In Steinkrug befand sich eine von den Freiherren Knigge 1838 angelegte Glashütte, die entscheidenden Anteil am Bredenbecker Aufschwung hatte. Der auf dem Gelände der ehemaligen Glashütte befindliche Glasschmelzofen mit ca. 15 m Höhe ist eine der wenigen gut erhaltenen Anlagen dieser Art in Europa. Seit Jahren steht daher die Glashütte unter Denkmalschutz. Rohstoffe wie Kohle, Pottasche, Sand, Kalk und Holz lieferten die Knigge´schen Bergwerke, der eigene Wald, die Steinbrüche, sowie das Bredenbecker Kalkwerk, das ebenfalls industriell betrieben wurde.
Längere Tour ➢ Über Bennigsen Umrundung des Lüderser Berges nach Holtensen
Kürzere Tour ➢ Radweg „Alte Straße B 217“ nach Holtensen

Holtensen I S 5 Bahnhof Holtensen
Aus der Ortsgeschichte:
Die Ortschaft Holtensen liegt am östlichsten Rand des Wennigser Gemeindegebietes an den Ausläufern des Süllberges im Süden und des Vörier Berges im Osten. Holtensen wird urkundlich erstmals als ‚Holthusen‘ erwähnt, was vermutlich auf eine Siedlung im Wald (Holz) hinweist. Grundherren waren damals die Edelherren „von Spole“, weshalb der Ort früher „Spolholthusen“ hieß. Als in der Zeit um 1850 unterhalb des Süllberges umfangreiche Vorkommen von hochwertigem Ton gefunden wurden, entwickelte sich in Holtensen ein blühendes Töpferhandwerk. In der Pöttjer-Straße (Töpfer-Straße), der heutigen Bergstraße entstanden viele Töpfereien, die Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens herstellten. In dieser Zeit entstand auch der Name „Pott-Holtensen“. Damit konnte man sich von den anderen Orten gleichen Namens, die es im näheren Umkreis gibt, unterscheiden. Leider wird dieses Handwerk heute hier nicht mehr ausgeübt.
Von ca. 1875 bis 1922 wurde der Süllberg-Ton zu Dach- und Mauerziegeln gebrannt. Als Brennmaterial diente Steinkohle aus dem nahen Deister.
Weitere Informationen über www.pott-holtensen.de.

22. **Kirche Holtensen**

Die Holtenser Kirche, die dem heiligen Georg geweiht war, wurde bereits im Jahre 1329 urkundlich erwähnt. In diesem Jahr wurde sie als Pfarrkirche für die umliegenden Ortschaften Evestorf, Bredenbeck und die wüst gefallenen Siedlungen Wennigerode und Sattendorpe eingerichtet. Romanische Rundbögen im Turm geben Zeugnis aus dieser Zeit. Die Kirche, im Zentrum von Holtensen, wurde im Laufe seiner Geschichte in mehreren Bauabschnitten vergrößert und erweitert. Während des Dreißigjährigen Krieges sind auch hier, wie vielerorts, Urkunden vernichtet worden, die die weitere Geschichte im Dunkeln lassen. Den jetzigen kreuzförmigen Grundriss hat sie erst beim umfassenden Umbau 1887 erhalten. Noch heute finden in der Kirche Gottesdienste und kulturelle Veranstaltungen statt.

23. **Obstplantage Zabel**
Die vor über 50 Jahren gegründet Obstplantage Zabel, mit Hofladen, bietet gesundes Obst aus der Region für die Region an. Ein behutsamer Umgang mit den Umweltressourcen und das unterstützende Wirken unserer „Nützlinge“ ist dem Unternehmen besonders wichtig.
Weitere Informationen über www.zabelobst.de.

24. **„Naturerlebnispfad Holtensen“ (Projekt Gartenregion Hannover)**
An der Holtenser Kirche beginnt der „Naturerlebnisweg“. Er führt vorbei an einer Teichanlage und entlang eines Bachlaufes, der „Beeke“. Angelegte Ruhezonen sowie Spiel- und Informationsbereiche ermöglichen ein kurzweiliges und erholsames Vergnügen. Eine begehbare Sonnenuhr ermöglicht es dem Betrachter, die Uhrzeit durch seinen eigenen Schatten zu ermitteln. Ein barfuss zu begehender Fußtastpfad schärft den Tastsinn. Ein Labyrinth, eine Klangorgel, ein Spielbach, ein Weidendom und vieles mehr machen den Besuch zum Erlebnis.
Weitere Informationen über www.wennigsen.de und www.pott-holtensen.de.

Evestorf

Aus der Ortsgeschichte:
Die kleine Ortschaft Evestorf wurde erstmals urkundlich 1252 als „Euerdestorpe“ erwähnt und feierte 2002 sein 750-jähriges Jubiläum. Graf Moritz von Spiegelberg schenkte die Siedlung dem Kloster Wennigsen. In seiner wechselvollen Geschichte hatte Evestorf mit seinen vier Meierhöfen große Bedeutung. Es war Amt des Stiftes Wunstorf und verwaltete für das Stift die in seiner Nähe liegenden, Kirchengüter.
Heute ist das Ortsbild von Evestorf nach wie vor, durch seine Meierhöfe, den so genannten „Rübenburgen“, geprägt und hat eine rege Dorfgemeinschaft mit vielen Vereinen.

25. Ursprung der „Ihme“
Nur Eingeweihte wissen um die Bedeutung des Zusammenflusses von Wennigser Mühlbach und Bredenbecker Bach zur „Ihme“. Die Ihme, vielen Hannoveranern wohl bekannt, entsteht hier in Evestorf, nahe dem Dorfgemeinschaftshaus. Von Steinkrug bis Wennigser Mark fließt das Wasser vom Deister in die Ihme, die sich in Hannover zu einem schiffbaren Fluß gemausert hat, bis sie in die Leine mündet. 2007 wurden in der Nähe des Ihmeursprungs der Wennigser Mühlbach und der Bredenbecker Bach durch den Unterhaltungsverband „Untere Leine“ mit großem finanziellem Aufwand renaturiert. 1960 erhält Evestorf ein Wappen, das auf grünem Grund die Vereinigung zur Ihme stilisiert darstellt.

26. „Der Ihmestein“ –
(Projekt Gartenregion Hannover)
Ein weiteres Projekt entstand 2008 am Ihmeursprung.
Ein schön gestalteter Platz mit dem „Ihmestein“ macht den Zusammenfluss von Wennigser Mühlbach und Bredenbecker Bach für jeden sichtbar. Auf einer Bank kann der Beschauer dem Fluss in seinen Gedanken folgen.

27. Dorfgemeinschaftshaus I Feuerwehrhaus (Picknickplatz)
Am Ortsausgang von Evestorf zur Feldmark liegt an der Straße Zum Rießenfelde das Dorfgemeinschaftshaus mit schöner Aussicht auf den Deister und die Sorsumer Mühle. Auf dem Weg neben dem Dorfgemeinschaftshaus dem „Bahndamm“ führte bis 1951 die 1890 gebaute Strecke der Normalschmalspurbahn – ab 1929 Lorenbahn – vom Kalkwerk Bredenbeck über Evestorf nach Weetzen.
Heute bietet das 1987 eingeweihte Dorfgemeinschaftshaus dem Besucher auf einer großzügig angelegten Wiese Möglichkeiten zum Picknick und zum Spielen für Groß und Klein. Eine Boulebahn und eine Tischtennisplatte vervollständigen das Angebot.

Sorsum I S 1/S 2 Bahnhof Lemmie - S 5 Bahnhof Weetzen

Aus der Ortsgeschichte:
Sorsum wurde erstmals unter dem Namen „Sutherem“ in einer Schenkungsurkunde an den Bischoff Siegeward von Minden (Regierungszeit 1124 – 1140) erwähnt. Als Zeuge wurde Graf Adolf von Schaumburg genannt, der 1130 starb. Im Jahre 2007 feierte Sorsum sein 875-jähriges Jubiläum. Im Jahre 1673 brannte in einer Nacht fast der gesamte Ort nieder. Nur die Kapelle, das Schulhaus und ein Gehöft blieben verschont. Die Ortschaft Sorsum, die 1970 Teil der Gemeinde Wennigsen wurde, ist in seiner Struktur auch heute landwirtschaftlich geprägt. Der Bau der Waldorfschule und weitere Neubaugebiete, sowie die Anbindung an die S-Bahnstation, macht Sorsum heute zu einem bevorzugten Wohnort von Wennigsen.
Weitere Informationen über www.wennigsen.de

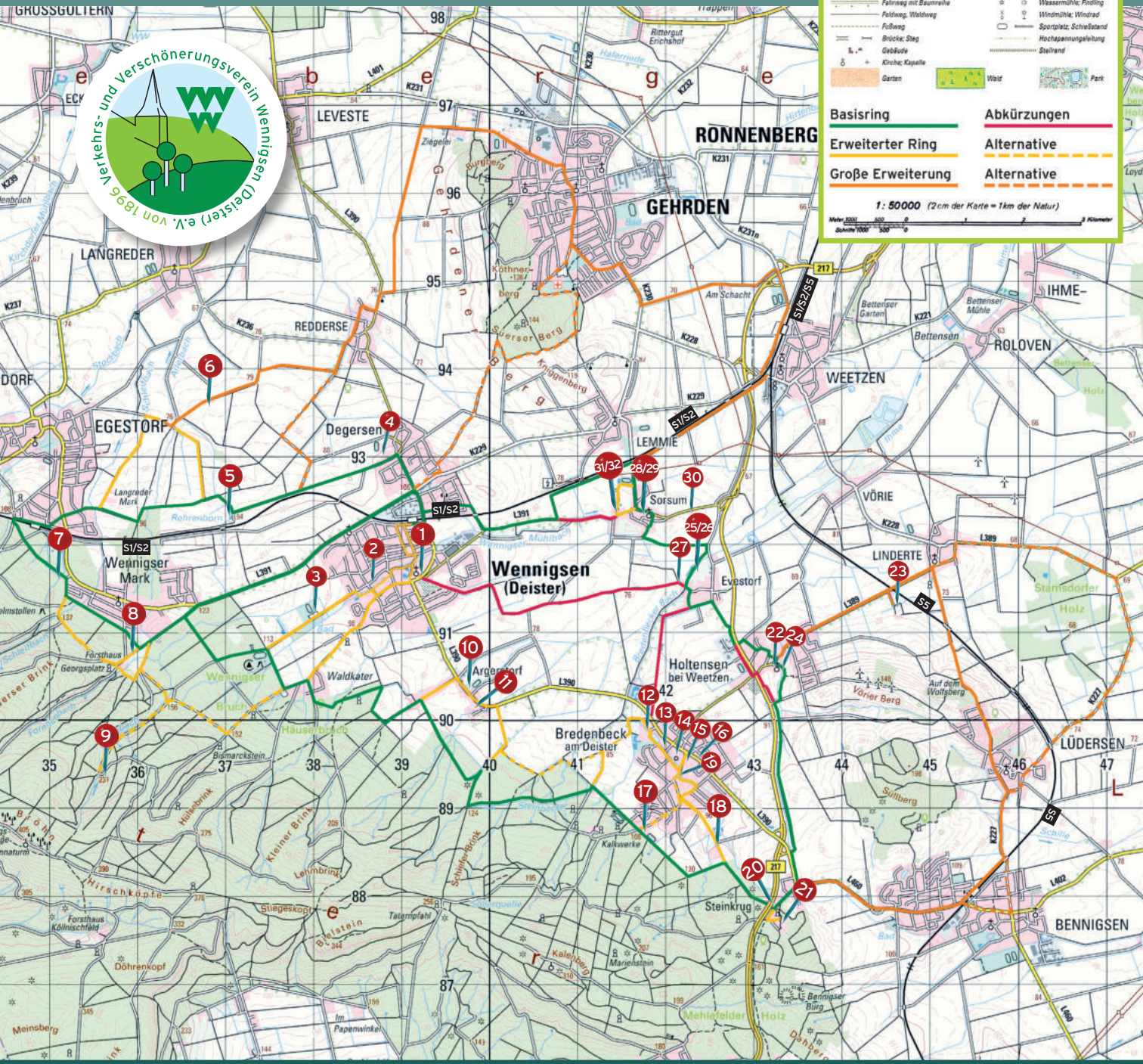
28. Kapelle
In einer Urkunde von 1226 wurde in „Sutheren“ der Bau einer Kapelle als Schenkung des Herzog Heinrich von Sachsen an die Kirche der Heiligen Maria und des Heiligen Petrus zu Wennigsen genehmigt. Erbaut wurde die Kapelle vermutlich um 1200. In einer Klosterurkunde von 1591 wird die Kapelle „filia“ Tochter vom Kloster Wennigsen genannt. Jeden Dienstag in der vollen Woche nach Ostern gedachte man des großen Brandunglücks von 1673. Die Kapelle wurde ursprünglich ohne Turm im romanischen Stil erbaut. Mit der ersten großen Renovierung erhielt sie 1904 einen Turm. Eine zweite große Renovierung erfuhr sie 1965 – 1966. Noch heute werden in der Kapelle für die Sorsumer Bürgerinnen und Bürger regelmäßige Gottesdienste abgehalten. Der Kapellengarten neben dem alten Schulhaus bietet dem Besucher einen Ort der Andacht und des Verweilens.

29. Altes Schulhaus
Das Alte (zweite) Schulhaus wurde 1730 neben der Kapelle auf dem Platz des ersten Schulhauses, das 1720 abbrannte, erbaut. Das heutige Wohnhaus wurde 2007 sorgfältig restauriert. Aus Überlieferungen der frühen Schulgeschichte wird beschrieben: „Bei grimmigem Winter mit hohem Schnee, durften die Kinder zu Hause bleiben, da die Wölfe an die Ortschaft herankamen und die ganze Nacht heulten.“

30. Die Sorsumer Windmühle
Die Sorsumer Mühle die, wie eine Rosine auf dem Kuchen, auf einer Anhöhe weit sichtbar steht, tat ihren Dienst von 1880 bis in die 1950er-Jahre. Heute ist sie in Privatbesitz und leider nicht zu besichtigen.

31. Freie Waldorfschule Sorsum
Die Chronik der Waldorfschule beginnt im Jahr 1987 mit ersten Gründungsveranstaltungen engagierter Eltern. Heute ist die Freie Waldorfschule Sorsum ein erfolgreicher und fester Bestandteil der Gemeinde Wennigsen/ Sorsum. Für die Infrastruktur des Ortes und als Wirtschaftsfaktor hat die Schule einen hohen Stellenwert. Sie hat im Besonderen dazu beigetragen, dass die Gemeinde weiter gewachsen ist und sich verjüngt hat. Das weitläufige Gelände mit seinen architektonisch sehenswerten Gebäudekomplexen, insbesondere dem Gebäude des Marien-Waldorf-Kindergarten, sollte bei einem kleinen Zwischenstop erkundet werden.
Weitere Informationen über
www.waldorfschule-sorsum.de

32. Schulgelände Freie Waldorfschule Sorsum
(Projekt Gartenregion Hannover)
Nach Fertigstellung und Bezug des neuen Mensagebäudes der Schule im Frühjahr 2008 wurde das Außengelände mit seinen Gärten und Grünanlagen durch fachkundige Lehrer und Schüler harmonisch gestaltet. Das Konzept vermittelt den Kindern und Jugendlichen das Naturerleben und bietet ihnen Freiraum für Spiel und Freizeit.
Längere Tour ➢ Über Wetzen Umrundung des Gehrdener Berges nach Degersen
Kürzere Tour ➢ Weiterfahrt nach Wennigsen


Kartengrundlage (Auszug)
Basisring
Erweiterter Ring
Große Erweiterung
Abkürzungen
Alternative
Alternative
1 : 50000 (2cm der Karte = 1km der Natur)
Wennigsen (Deister)
Bredenbeck am Deister
Holtensen bei Weetzen
Sorsum
Evestorf
LEMMIE
VÖRIE
LINDERTE
WEETZEN
ROLOVEN
IHME-
RONNENBERG
GEHRDEN
LEVESTE
LANGREDER
REDDERSE
EGESTORF
DORF
Degersen
Wennigser Mark
Argestorf
Steinkrug
LÜDERSEN
BENNIGSEN
GROSSGOLTERN
Verkehrs- und Verschönerungsverein Wennigsen (Deister) e.V. von 1896

Hinweise:

- Die grün markierte Route in der Karte ist die vorgeschlagene kürzeste Strecke der „Grünen Kette".
- Gelb markierte Strecken sind die Routen, die an den Sehenswürdigkeiten der Ortschaften und den Projekten der Gartenregion Hannover vorbeiführen. Sie sind eine geringfügige Routenverlängerung.
- Die rot markierten Strecken können als direkte Wege oder Abkürzungen genutzt werden.
- Die orange markierten Routenverlängerungen um den Gehrdener Berg und den Lüderser Berg liegen außerhalb der Grünen Kette. Es sind zusätzliche reizvolle Routen für individuell auszudehnende Touren.

- Bitte beachten Sie, dass für den Wegezustand keine Haftung übernommen wird und Sie auf eigenes Risiko fahren.
- Auf allen Wegen ist zu beachten, dass land- oder forstwirtschaftlichen Fahrzeugen auszuweichen ist.
- Fahrradverleih: Reifen Röttger, Hauptstr. 59 – www.fahrrad-roettger.de, Tel. 05103 – 2377

Routenbeschreibung:

Die Beschreibung erfolgt entgegen dem Uhrzeigersinn. Der Basisring ist mit den Ziffern 1 - 26 beschrieben. Die Schleifen sind durch die Unterpositionen beschrieben.

1. Aus dem Bahnhof Wennigsen kommend links fahren. Die nächste Möglichkeit (Degerser Straße) wieder links über Bahnschienen und Ampelkreuzung hinweg geradeaus nach Degersen.
   - 1.1 Start „Grüner Faden" (separate Broschüre) Rundweg durch Wennigsen ca. 7 km vom Bahnhof geradeaus die Bahnhofstraße hinunter.
   - 1.2 Wenn Sie zusätzlich den Gehrdener Berg umrunden möchten, überqueren Sie die Ampelkreuzung und fahren auf dem Radweg nach rechts bis zur „Niedernfeldstraße". Hier fahren Sie links. – weiterer Verlauf siehe Karte. Achtung z. T. starke Steigung/Gefälle; Weg im Waldbereich kann matschig sein!
2. In Degersen fahren sie am Denkmal links in die Glockenstraße (4) und lange geradeaus in die Feldmark bis zum Ende des Weges am Rehrenborn (5). Dort fahren Sie rechts und folgen dem Wegeverlauf in Richtung Wald geradeaus. Sie halten sich immer am Waldrand (inkl. Linksknick) und folgen ihm an einem Gartengrundstück auf der rechten Seite nach rechts. So erreichen Sie Egestorf. Achtung Weg im Waldbereich kann matschig sein!
   - 2.1 Sie können die schlechte Wegstrecke Richtung Egestorf vermeiden, wenn Sie nach dem Rehrenborn dem befestigten Weg nach rechts folgen und nach ca. 500 m nach links wieder Richtung Egestorf abbiegen. Am Ende folgen Sie der Straße „Nienstedter Stadtweg" nach rechts Richtung Egestorfer Bahnhof.
3. Sie fahren weiter geradeaus den „Nienstedter Stadtweg" (Wennigser Straße überqueren) bis zum Bahnhof Egestorf.
4. Sie umfahren das Bahnhofsgebäude rechts bis zu den Gleisen. Hier folgen Sie rechts den Weg entlang der Gleise bis zur Försterbrücke. Nach der Überquerung der Brücke fahren Sie links in den Waldweg, immer geradeaus, bis zum Ende dieses Weges.
5. Vor Ende des Weges liegt rechter Hand ein Grillplatz (7).
6. Am Ende des Weges fahren Sie rechts eine leichte Steigung bis zum Ende der Bebauung und biegen danach links ein. (Ausschilderung Georgsplatz 1,3 km – hier zum Teil sehr schmal).
   - 6.1 Gruppen sollten dem breiteren Weg weiter folgen und dann links in den höher gelegenen Weg einbiegen.
7. Sie erreichen (an einer querenden Asphaltstraße weiter geradeaus fahren) nach einem Bolzplatz den Georgsplatz (8). Hier links am Georgsplatz und weiter am Waldfriedhof vorbei bis zum Waldparkplatz. Am Parkplatz fahren Sie rechts in den Wald hinein (z. T. schlechte Wegstrecke). Sie folgen dem Weg bis zur ersten größeren Kreuzung (2. Kreuzung insgesamt) und fahren dann links bis zum Waldrand. Hier erreichen Sie den Bröhnweg (3), der nach Wennigsen hinein führt, folgen ihm aber nicht.
   - 7.1 Sie können den Georgsplatz mit Toppiusplatz (8) rechts umrunden.
   - 7.2 Ein Abstecher zu den Wasserrädern (9) ist von hier ausgeschildert.
8. Am Waldrand angekommen fahren Sie rechts am Waldsportplatz vorbei bis zum Waldkater / Hülsebrinkstraße. Hier links bis zum Pfingstanger. Rechts in den Pfingstanger bis zum Wald und im Wald den ersten Weg wieder links. Diesem sich schlängelnden Waldweg bis zum Ende folgen.
   - 8.1 An der Hülsebrinkstraße können Sie dem Rundweg „Grüner Faden" (1/2) durch Wennigsen folgen.
   - 8.2 Ein Abstecher zu den Wasserrädern (9) ist vom Waldparkplatz ausgeschildert.
9. Am Ende des Waldweges erreichen Sie die Feldmark. Sie fahren hier rechts und folgen dem Weg über die „Argestorfer Spitze" bis zur Lübecker Straße (Straße nach Argestorf) am Waldrand entlang.
10. Links in die Lübecker Straße nach Argestorf einbiegen und bis zum Hahnschen Holzweg hinunter fahren. Rechts in den Hahnschen Holzweg einbiegen und bis zum Wald folgen. Durch ein Gatter fahren Sie in den Wald hinein und folgen dem Weg geradeaus bis zum Ende (an einem rechts abzweigenden Rundwanderweg geradeaus weiter fahren) (Achtung der Weg ist zum Teil matschig und unwegsam!).
    - 10.1 Wenn Sie die Lübecker Straße bis zum Ende hinunterfahren erreichen Sie die Calenberger Straße Hier fahren Sie rechts durch Argestorf (10/11) bis zum Ortsausgang.
    - 10.2 Nachdem Sie den Ort verlassen haben, fahren Sie rechts in den Wirtschaftsweg. Diesem folgen Sie, den Berg hinauf, bis Sie im Wald eine Wegkreuzung erreicht haben, wo ein Bach, die „Steinbeeke", nach links abfließt. Hier fahren Sie links entlang des Baches und folgen dem Weg hinunter bis zum Ende.
    - 10.3 Alternativ können Sie dem Weg am Waldrand bis zum „Dreikantigen Stein" (siehe Pkt. 13) folgen.
11. Am Ende des Weges, nach einer kurzen Abfahrt, erreichen Sie die Hannoversche Heerstraße. Hier fahren Sie nach rechts ca. 100 m den Berg hinauf bis Sie eine Wegkreuzung erreicht haben, wo nach links ein Bach, die „Steinbeeke", abfließt.
12. Hier fahren Sie links (Ausschilderung Bredenbeck/Steinkrug) entlang des Baches und folgen dem Weg hinunter bis zum Ende.
13. Hier erreichen Sie ein Forsthaus. Sie fahren hier links und gleich wieder rechts am Waldrand entlang. Diesem Weg folgen Sie (vorbei an Waldsportplatz und Wassertretstelle) so lange, bis er am Waldrand („Dreikantiger Stein") einen Knick nach links macht.

13.1 Wenn Sie am Forsthaus nach links und dann geradeaus weiterfahren, erreichen Sie das Rittergut Knigge (12), das Sie links umrunden (zuerst über einen befestigten Weg und dann rechts in einen Patt-Weg einbiegen) Direkt vor dem Gutstor fahren Sie nach links am Bach entlang und erreichen die Straße „An der Beeke", der Sie bis zum Ende folgen. Dabei kommen Sie an der „Alten Schule" (13) vorbei.

13.2 Sie erreichen die Deisterstraße. Folgen Sie der Straße. Nach links erreichen Sie die Dorfmitte mit dem Lindenplatz (15) und die Kornbrennerei Warnecke (14) sowie die Heimatstube (16).

13.3 Um den Weg fortzusetzen müssen Sie umkehren und der Deisterstraße bergauf folgen.

13.4 Folgen Sie der Deisterstraße bergauf, führt der Weg nach der Straße „An der Beeke" nach ca. 20 m nach links der Beschilderung „Deisterkreisel" folgend durch die „Alte Scheune" (19) auf den „Wanderweg Hohe Heide". An der nun kreuzenden Lavesstraße rechts und die zweite links in den Steinkrüger Weg (Deisterkreisel).
Auf der Straße „Steinkrüger Weg" fahren Sie am ehemaligen Landschulheim „Theater zwischen den Dörfern" (18) vorbei und erreichen wieder den in der Karte markierten Basisring. Sie fahren geradeaus weiter vorbei am Ruheforst bis Steinkrug. Achtung starke Steigung!

14. Am „Dreikantigen Stein" fahren Sie links den Berg hinunter - Achtung starkes Gefälle - und am Ende wieder rechts, vorbei am Ruheforst, in den Wald hinein.

15. Dem Weg folgen Sie bis zum Ende. Achtung starke Steigung!

16. Sie haben jetzt Steinkrug / Lindenallee (20) erreicht und fahren nach links der Straße folgend bergab.

16.1 Wenn Sie einen Abstecher zur „Alten Glashütte" (21) machen wollen, müssen Sie rechts den Berg hinauffahren. Nach ca. 500 m haben Sie die Glashütte erreicht.

17. Sie treffen auf die Landesstraße 390 Bredenbeck / Bennigsen. Hier fahren Sie links und kreuzen die Landesstraße am Ende der Bebauung auf ihre rechte Seite. Nach dem Ortsausgang ist über einen Wirtschaftsweg nach rechts ein Radweg „Richtung Hannover" ausgeschildert. Diesem folgen Sie in Richtung Holtensen.

17.1 Alternative 1 – Umrundung Lüderser Berg.

18. Bevor Sie die Wohnbebauung erreicht haben, fahren Sie nach dem Ziegeleiweg rechts den Wirtschaftsweg rein und nach dem Bach gleich wieder links Richtung Kirche (22). Sie durchqueren das Gartenregionsprojekt, den „Naturerlebnispfad" (24), und biegen am Ende des Weges links zur Kirche ab. Nach der Kirche erreichen Sie die Linderter Straße. Sie biegen rechts in die Linderter Straße und gleich wieder links in die „Querstraße". Am Ende der Querstraße rechts in die Straße „Im Hückedahl", dann links in den „Katzenhagen". Dieser macht gleich eine Rechtskurve. Sie folgen ihm bis zum „Rehrweg". Hier fahren sie links und überqueren die B 217.

19. Dem Radweg auf der westlichen Seite der B 217 nach rechts geradeaus weiter bis Evestorf folgen. In Evestorf gleich links in den Süderweg einbiegen.

20. Vom Süderweg fahren Sie rechts in die „Flutstraße", an deren Ende links in die Straße „Zum Rießenfelde" einbiegen.

21. Vor dem Dorfgemeinschaftshaus (27) fahren Sie rechts in die Feldmark und überqueren eine Brücke. Hier befindet sich der Ihmeursprung (25/26). Nach einem kurzen Stück entlang der alten B217 fahren Sie an der nächsten Abbiegung links und gelangen nach Sorsum.

22. Wenn Sie Sorsum erreicht haben fahren Sie rechts durch das Dorf (28/29) und gelangen auf die Weetzener Straße (Hauptstraße). Hier fahren Sie links bis zur Lemmier Straße.

22.1 Die Freie Waldorfschule (31) erreichen sie, wenn Sie über die Lemmier Straße hinaus fahren. Vor dem Ortsausgang geht es rechts auf das Schulgelände.

23. Rechts in die Lemmier Straße einbiegen und dieser bis zur S Bahnstation Lemmie folgen. Vor der S-Bahnstation fahren Sie links in den Wirtschaftsweg.

23.1 Alternative 2 – Umrundung Gehrdener Berg.

24. Sie folgen dem Weg. Er biegt mitten in der Feldmark nach links zur Sorsumer Straße ab. An der Sorsumer Straße fahren Sie rechts, bis Sie ca. 300 m vor dem Ortsschild von Wennigsen (vor der Knölken-Brücke) nach rechts in den Feldweg abbiegen. Sie unterqueren die S-Bahnstrecke.

25. Sie folgen dem Weg, bis Sie nach links in einen Patt-Weg zwischen den Häusern durch zur Max-Planck-Straße und weiter zur Fritz-Garbe-Straße kommen.

26. Sie fahren in der folgenden Rechtskurve der Fritz-Garbe-Straße geradeaus in einen Fuß-Rad-Weg, und kommen von dort in die Straße „Am Weingarten". Dieser bis zur Degerser Straße folgen. Hier fahren Sie links über die S-Bahn Schienen. Danach fahren Sie rechts in die Kurt-Schumacher-Straße bis zum Wennigser Bahnhof.

Sie haben Ihr Ziel erreicht!

Alternative 1: Routenverlängerung um den Lüderser Berg

17.1 Wenn Sie an der L 390 rechts fahren, erreichen Sie den Bennigser Bahnhof und können den Lüderser Berg umrunden.

17.2 Hierzu können Sie in Bennigsen vor den Bahnschienen links (Seb.-Kneipp-Str.) fahren und dem Straßenverlauf folgen, bis Sie die Straße nach Lüdersen erreicht haben. (z. T. schlechte Wegstrecke) Alternativ können Sie aus Steinkrug kommend geradeaus über die Bahnschienen fahren und biegen an einer Kreuzung, der Ausschilderung folgend, nach Lüdersen links ein.

17.3 In Lüdersen müssen Sie in die Bergdorfstraße links einbiegen und dem Straßenverlauf durch Lüdersen (später an einer Straßengabelung rechts übergehend in den Linderter Weg) folgen. Achtung starke Steigung!

17.4 Am Ortsausgang von Lüdersen fahren Sie geradeaus den Panoramaweg. Am Ende fahren Sie den Berg hinunter. Achtung starkes Gefälle und z. T. schlechte Wegstrecke! Danach geradeaus bis Linderte.

17.5 In Linderte fahren Sie links Richtung Holtensen.

17.6 Nach der Umrundung erreichen Sie die S-Bahnstation „Holtensen" und den Ort Holtensen. Nach dem Bahnübergang können Sie links der „Obstplantage Zabel" (23) einen Besuch abstatten.

Alternative 2: Routenverlängerung um den Gehrdener Berg

23.1 Wenn Sie den Gehrdener Berg über Weetzen umrunden möchten oder den Weetzener Banhof erreichen wollen, müssen Sie vor der S-Bahnstation die Straße überqueren und dem Wirtschaftsweg Richtung Weetzen folgen.

23.2 Am Ende des Weges fahren Sie links über die Schienen und gleich wieder rechts, entlang der Bahn, zur P+R-Anlage.

23.3 An der P+R-Anlage weiter geradeaus und der Straße so lange folgen, bis Sie über eine Brücke die B 217 überqueren.

23.4 Oben auf der Brücke links in die Bröhnstraße / Am Schacht einbiegen. Der Straße „Am Schacht", vorbei an den Häusern und durch die Feldmark, Richtung Gehrden folgen.

23.5 Am Ende des Schachtweges treffen Sie auf die Landesstraße von Lemmie nach Gehrden. Hier biegen Sie nach rechts in den Fahrradweg Richtung Gehrden ein.
23.6 In Gehrden fahren Sie die 2. Straße links (Robert-Koch-Straße) und dann rechts in die Parkstraße. Sie folgen dem Straßenverlauf durch den Ort (z.T. Fußgängerzone, Fahrräder schieben) bis zum Steintor.
23.7 Am Ende der Straße überqueren Sie die Große Bergstraße/ „Steintor" und fahren danach weiter, zwischen den Häusern hindurch und biegen links in die Bahnhofstraße ein.
23.8 Sie folgen dem Straßenverlauf Bahnhofstraße und danach Knülweg bis in die Feldmark. Dort geht die Straße in den Privatweg „Im Stehr" über.
23.9 Nach der Bebauung in der Feldmark (Alte Ziegelei) biegen Sie den nächsten asphaltierten Feldweg nach links ein. Diesem sehr lange geradeaus folgen. Falls eine auf dem Weg befindliche Wegesperrung geschlossen sein sollte, lässt sie sich rechts umgehen.
23.10 Am Ende des Feldweges erreichen Sie die Straße Redderse-Gehrden, in die Sie nach rechts und dann wieder links nach Redderse einbiegen.
23.11 In Redderse biegen Sie nach dem Ortsschild rechts in die Wiesenstraße ein und folgen ihrem Verlauf.
23.12 Kurz vor dem Ortsausgang Redderse biegen Sie links vor dem Friedhof in einen Wirtschaftsweg ein, dann vor dem Festplatz (Rastplatz) nach rechts einbiegen (schlechte Wegstrecke!)
23.13 Am Ende dieses Feldweges biegen Sie nach links ein und folgen diesem Weg durch eine Rechtskurve. Sie passieren den Modellflughafen (6). Danach folgen Sie dem Weg durch eine Linkskurve und biegen an seinem Ende nach rechts ab.
23.14 Nun die nächste Möglichkeit links abfahren (schlechte Wegstrecke). Dieser Weg führt Sie zu Beginn der Bebauung auf den Nienstedter Stadtweg, dem Sie nach rechts folgen. Sie haben den Basisring bei Pkt.3 wieder erreicht.

Impressum

V.i.S.d.P. Gemeinde Wennigsen (Deister)
Hauptstr. 1-2, 30974 Wennigsen (Deister)
Vertretungsberechtigter:
Bürgermeister Ingo Klokemann

Mitwirkung

Verkehrs- und Verschönerungsverein Wennigsen e. V.
Tourismus-Service Wennigsen
Region Hannover
ADFC Wennigsen/ Barsinghausen

Literaturhinweise

Ortschroniken der jeweiligen Ortschaften

Gemeinde Wennigsen
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Region Hannover e. V.
Region Hannover

Fotos: Hartmut Makus, Wilfried Harting, Uwe Degenhardt, Amirah Adam, Friedrich Krone, Christian Österreicher

Liebe Leserinnen und Leser,

Vereine haben eine große soziale Bedeutung für die Gesellschaft und fördern den Zusammenhalt im Ort. Als Urheber der Broschüren „Grüner Faden" und „Grüne Kette" für die Gemeinde Wennigsen (Deister) stellt sich der Verkehrs- und Verschönerungsverein Wennigsen von 1896 e.V. an dieser Stelle vor:

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein (VVV) ist ein Verein mit langer Tradition; bereits seit 1896 gestaltet er das Erscheinungsbild Wennigsens mit. Seitdem der VVV im Jahr 2007 mit neuem Leben erfüllt wurde, hat er zahlreiche Marksteine gesetzt. Mit der Aktivierung und Belebung des Vereins soll die Attraktivität von Wennigsen erhalten und gefördert werden. Dazu bedarf es der Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen, der Wirtschaft, der Gemeinde, dem Tourismusbüro und im Besonderen mit jedem/r einzelnen Bürger/in von Wennigsen.
Mit geringem Mitgliedsbeitrag in unserem Verein und Ihrer Tatkraft können wir Wennigsen zusammen ein „Gesicht" verleihen. Lassen Sie uns gemeinsam dieses Ziel erreichen! Unsere Interessen sind die Verschönerung des Ortsbildes, die Landschaftspflege, die Erhaltung von schützenswerten Bau- und Naturdenkmalen, die Mitwirkung bei kulturellen und touristischen Veranstaltungen sowie Hintergrundwissen zu heimischer Kultur, Ausflugszielen u.v.a.m.

Wir freuen uns, wenn Sie uns kennenlernen und sich über unsere Aktivitäten informieren wollen, z.B. an unserem monatlich stattfindenden Stammtisch und uns zukünftig unterstützen. Hier finden Sie die Details dazu:

www.vvv-wennigsen.de

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Vereinsvorstand des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Wennigsen e.V.

Tourismus-Service

Gemeinde Wennigsen

Hauptstr. 11a
Postanschrift:
Hauptstr. 1-2 30974 Wennigsen (Deister)
Tel.: 05103 – 7007- 974
Fax: 05103 – 7007- 16
E-Mail: tourismus@wennigsen.de
Internet: www.wennigsen.de

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch und Donnerstag von
9.00 – 13.00 Uhr und außerhalb der Öffnungszeiten
Information im Bürgerbüro der
Gemeinde Wennigsen (Deister).

- Informationsmaterial, Wandern & Rad fahren
- Entdecken & Erleben
- Gastgeberverzeichnis und Gastronomie
- Ausflüge und Touren
- Gruppenangebote
- Veranstaltungskalender

Stand: Oktober 2025